



Absendender Verband:  
Deutscher Kanu-Verband e.V.

An den (per E-Mail)  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
E-Mail: [guardokus@dosb.de](mailto:guardokus@dosb.de)

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015  
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

### 1. Verbandsdaten

Verband: Deutscher Kanu-Verband e.V.  
Ansprechpartner/in für das Projekt: Karin Ebus / i.V. Dennis Drieschner  
Straße, Hausnummer: Kruppstr. 30b  
PLZ: 47055 Ort: Duisburg  
Telefon: 0203 / 997 59 12  
Fax: 0203 / 997 59 61  
E-Mail: karin.ebus@kanu.de

### 2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Einführung von blended-learning in den Trainer-Ausbildungen

„Lernen und Lehren mit digitalen Medien“

„Sportentwicklung ab dem mittleren Erwachsenenalter. Weiterentwicklung fitness- und sportartbezogener Angebote vor allem für Männer.“

### 3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Das Ziel des Projektes war die Durchführung eines Pilotprojektes in Kooperation mit einem Landesverband. Das Pilotprojekt wurde im Rahmen der Trainer C - Ausbildung des LVK Hessen durchgeführt und im Abschluss evaluiert.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

#### 4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja  Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Im Vorfeld des Projektantrags fanden bereits umfassende Recherchen bezüglich der möglichen Software statt. Es wurde Kontakt zum Deutschen Tischtennisbund (Edubreak) und dem Landesportbund NRW (Moodle) zwecks Terminen zur Vorführung der jeweiligen Produkte angefragt, sowie Angebote zur Projektphase des jeweiligen Produktes beim Hersteller/Supporter der Produkte inklusive Schulungsaufwand eingeholt.

Die Entscheidung wurde für Moodle getroffen, da die erwarteten Folgekosten von Edubreak höchst wahrscheinlich eine weitere Nutzung nach Ablauf der Projektphase behindert hätten.

Anfang Oktober bekam der Deutsche Kanu-Verband die Zusage der Förderung des Projektes durch den DOSB. Um den geplanten Einsatz des Lehrportals Moodle in der Trainer C-Ausbildung des LKV Hessen umsetzen zu können, musste nun ein Zeitplan gefunden werden, um das Projektteam zu schulen und Inhalte für die laufende Ausbildung zu erstellen, sowie die Teilnehmer der laufenden Ausbildung durch diese Inhalte zu führen, um vor Abschluss der Ausbildung Mitte Februar 2014 dieses auch noch mit den Teilnehmer im Rahmen einer Präsenzschiilung zu evaluieren. Da die Ausbildung bereits am 20.09.2013 begonnen hatte, war der zur Verfügung stehende Zeitrahmen eng bemessen. Die Schulungstermine wurden somit auf den 21.12.2013, 4./5.1.2014 und den 11./12.1.2014 gelegt, hierbei wurde das Projektteam durch weitere Mitglieder des Lehrteams des LKV Hessen verstärkt. Als Thema der e-Learning-Einheit wurde die „Rollentheorie“ gewählt, da dieser Ausbildungsinhalt noch ausstand.

Die online-Phase wurde in drei Einzelphasen gegliedert, welche in jeweils einer Woche durchlaufen werden mussten. Am Wochenende 1./2.2.2014 wurde das Projekt mit einer Evaluation gemeinsam mit den Ausbildungsteilnehmern in der Sport- und Bildungsstätte Wetzlar erfolgreich abgeschlossen.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Landes-Kanu-Verband Hessen durchgeführt. Als Host für Moodle wurde eLeDia gewählt. Im Vorfeld hat sich das Projektteam vom Deutschen Tischtennisbund und dem Landesportbund NRW Ihre jeweilige online-Plattform vorführen lassen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den o.g. Partner war durchweg gut. Besonders hervorzuheben ist das große Engagement des Lehrteams des LKV Hessen, die in der laufenden Ausbildung zusätzliche Schulungstermine (während der ohnehin zeitlich ungünstigen Zeit um den Jahreswechsel) zur eigenen Fortbildung besucht, sowie nicht unerheblichen Vorbereitungs- und Betreuungsmehraufwand geleistet haben.

## **5. Arbeitsergebnisse und Transfer**

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Das Projekt wurde wie geplant durchgeführt, alle Projektziele wurden erreicht.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Die Kooperation von (Bundes-)Fachverband und Landesverband für Test- oder Anschubprojekte ist eine gangbare Variante Neuerungen oder Umstellungen im Kleinen zu testen. Über positive Erfahrungsberichte oder Umsetzungserfolge können skeptische oder zurückhaltende Stimmen überzeugt werden. Aber auch Erfahrungen mit Umsetzungsschwierigkeiten können bei einer anstehenden Ausweitung einer Projektidee hilfreich sein. Ob dies in anderen Fachverbänden umgesetzt werden kann, hängt natürlich von den jeweiligen Strukturen (in diesem Fall im Bereich Aus- und Fortbildung) ab.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

## **6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit**

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Der Deutsch Kanu-Verband erhofft sich durch die Einführung von blended-learning in der Trainerausbildung durch flexiblere Lern- und Arbeitszeiten und durch Einsparung von Reise- und Unterkunftskosten mehr Teilnehmer für die Ausbildungslehrgänge zu gewinnen. Die langfristige Verfügbarkeit von Aus- und Fortbildungsinhalten stellt für den Verband eine

Möglichkeit im Wissensmanagement dar. Die Inhalte können sowohl Lehrkräften als auch Trainern als umfangreiches Nachschlagewerk dienen.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Der hosting-Vertrag mit eLeDia wurde nach Ablauf der Projektphase weitergeführt. Der LKV Hessen wird auch im nächsten Ausbildungslehrgang neben klassischen Präsenzphasen wieder online-Phasen in der Trainer C-Ausbildung durchführen. Die Projektergebnisse und Erfahrungen wurden weiteren Landes-Kanu-Verbänden vorgestellt und die Nutzung der gemeinsamen moodle-Plattform angeboten. Das Interesse weiterer Landesverbände an der Nutzung dieser Plattform war groß.

Als (Bundes-)Fachverband nutzen wir die Plattform nun aktiv. So haben wir zu unseren abgelaufenen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen Inhalte und vertiefende Informationen über die Plattform zur Verfügung gestellt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Ausbildungsinhalte auf C-Ebene auf ihre „online –Tauglichkeit“ überprüfen soll.

Für zukünftige Ausbildungslehrgänge auf Bundesebene (A- und B-Trainer) sind wir bereits in Sondierungsgesprächen mit einem professionellen Kooperationspartner, um Ausbildungsinhalte auf geeignete Weise für einen Einsatz über die online-Plattform aufzubereiten.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja  Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Das Projekt wurde an verschiedenen Stellen der Verbandsöffentlichkeit vorgestellt. Unter anderem wurden die Projektergebnisse und Erfahrungen, sowie die Plattform selber ausführlich im Rahmen der Ressorttagung Ausbildung allen anwesenden Ausbildungsverantwortlichen der Landes-Kanu-Verbände vorgestellt. Im Rahmen eines Schwerpunkt Thementages „Ausbildung im DKV – Fachwissen im Fluß“ wurde das Projekt während des Deutschen Kanutages allen Führungspersonen auf Bundes- und Landesebene des Deutschen Kanu-Verbandes als wegweisende Entwicklung in der Trainerausbildung vorgestellt. Die Deutsche Kanujugend zeigte ebenfalls Interesse, so dass auch bei der Jugendvollversammlung ein Bericht vorgetragen wurde. Im Anhang befindet sich das Protokoll des Thementages „Ausbildung im DKV – Fachwissen im Fluß“.

Schriftliche Veröffentlichungen gab es bislang nicht.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Die Diskussion über die Weiterentwicklung online-basierter Ausbildung wurde durch die Vorstellung des Pilotprojektes in allen Bereichen des Verbandes angeregt.

## 8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

s. Anhang

## Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Der Deutsche Kanu-Verband bedankt sich für die erhaltenen Mittel sowie die Fristverlängerung zur Berichtsabgabe.

## Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Duisburg, den 22.07.2015



Wolfram Götz  
Generalsekretär



Dennis Drieschner  
Kommissarischer Referent Ausbildung

## Ausbildung im DKV - Fachwissen im Fluss

**Der Samstagvormittag des Deutschen Kanutages 2015 in Trier stand unter dem Motto „Ausbildung im DKV – Fachwissen im Fluss“. Die zentrale Bedeutung von Ausbildung wurde in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Delegierten gerückt.**

Zur Einstimmung in die Thematik Ausbildung sprach Marco Fusaro, Geschäftsführer des Sportbildungswerks Rheinland-Pfalz, über *Allgemeine Entwicklungen in der Sportausbildung*. In fünf Geschichten erzählte er sehr lebendig über die verschiedenen Perspektiven, der an Ausbildungsprozessen beteiligten Personengruppen. Dabei betonte er, dass es keine einheitliche Entwicklung in der Sportausbildung gibt: zu jedem Trend gibt es auch einen Gegentrend. Wichtig ist, überhaupt auszubilden

Es folgte Katharina Michel vom Institut für Bildungsforschung & Kompetenzmanagement der IUNworld GmbH. Sie stellte die Erfahrungen, der in ihrer Institution zusammengeschlossenen privaten Hochschulen mit der *internetbasierten Lernplattform moodle* vor. Diese moderne Art des Fernstudiums ermöglicht es z.B. Leistungssportlern, Studium und Leistungssport miteinander verknüpfen zu können.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten vier Kurzreferate von Dirk Laun, Matthias Pflüger, Dennis Drieschner und Petra Eytel-Gentner über Praxisbeispiele von Ausbildung im DKV.

Dirk Laun stellte unter dem Titel *Innovationsprojekt „blended-learning“ – Einsatz neuer Medien in der Trainerausbildung* ein DOSB-gefördertes Pilotprojekt des DKV und des Hessischen Kanu-Verbandes vor. Er berichtete über die Planung, Organisation und Schulungsphase der Ausbilder zu diesem Projekt, stellte die Umsetzung in der Fachübungsleiter C-Ausbildung vor und berichtete über gewonnenen Erfahrungen der Ausbilder und das Feedback der Teilnehmer. Er griff einige Inhalte seiner Vorrednerin auf und zeigte, dass mit dem Ausbilderteam des HKV bereits auf Erfahrung im Umgang mit *moodle* innerhalb des DKV zurückgegriffen werden kann.

Matthias Pflüger zeigte der interessierten Zuhörerschaft anhand der *Ausbildung zum SUP-Instruktor* einen Weg zur *Erschließung neuer Ausbildungsfelder* ergänzend zum klassischen Lizenzwesen. Neben allgemeinen Informationen zum SUP und der Geschichte des SUP in Deutschland im Besonderen, bewarb er diese etwas andere Form des Paddelsports und betonte das Mitgliederpotential dieser Disziplin des Paddelns.

Dennis Drieschner stellte ein Konzept zur *Modularisierung der Trainerausbildung* vor und zeigte die großen Potentiale dieser Organisationsform im Ausbildungswesen auf. Anhand des Beispiels der Trainer C-Ausbildung Leistungssport in NRW berichtete er über die Konzeption und Umsetzung einer modularisierten Ausbildung auf Landesebene. Unter dem immer wieder kehrenden Slogan „Modularisierung weitergedacht...“ stellte er weitere Visionen einer modular aufgebauten Ausbildung vor. So nahm er die Differenzierung der Fachübungsleiterausbildung als Anlass, diese ebenfalls modular zu strukturieren und griff das Thema seines Vorredners auf und zeigte, dass in einer modularisierten Ausbildung die Implementierung neuer Ausbildungszweige, wie z.B. eines Fachübungsleiter SUP, leichter umzusetzen wäre. Zum Abschluss entwickelte er die konsequent weitergedachte Idee, dass angehende Trainer/Fachübungsleiter über eine (sinnvolle) individuelle Zusammenstellung von Modulen ganz neue Tätigkeitsfelder wie z.B. den Kanu-Fitnesscoach, den Trainer Boatercross oder den Trainer SUP erschließen könnten.

Petra Eytel-Gentner berichtete zum Projekt *Differenzierung der Fachübungsleiterausbildung* über die Erfahrungen der beteiligten Landesverbände in der Umsetzung des Projekts. Vor allem über ihre eigenen Erfahrungen in der FÜL-Ausbildung im Rheinland und die Erfahrungen aus Bayern bezüglich des im Vorfeld kontrovers diskutierten Fachübungsleiter Touring berichtete sie ausführlich. Zum Ende hielt sie ein flammendes Plädoyer über die *Vielfalt des Kanusports* und die sich daraus ergebende Differenzierung der Fachübungsleiterausbildung und sprach sich im speziellen für die Einführung des Fachübungsleiter Touring als gut ausgebildeten Kanu-Allrounder im täglichen Übungsbetrieb neben den beiden sehr spezialisierten Fachübungsleitern Wildwasser und Küste aus.

Zum Abschluss des Vormittags stellten Vizepräsident Verbandsentwicklung Friedhelm Wollner und Ressortleiterin Ausbildung Petra Eytel-Gentner gemeinsam in neun Punkten die außerordentliche Bedeutung von Ausbildung im DKV heraus.



**Programm „Ausbildung im DKV - Fachkenntnis im Fluss“  
beim DKT am 18.4.2015 in Trier**

**Allgemeine Entwicklungen in der Sportausbildung**

*Marco Fusaro, Geschäftsführer Sportbildungswerk Rheinland-Pfalz*

**blended-learning in der Sportausbildung**

*Katharina Michel, IUNworld GmbH*

**Ausbildung im DKV – Fachkenntnis im Fluss**

- **Innovationsprojekt „blended-learning“ – Einsatz neuer Medien in der Trainerausbildung**

*Dirk Laun, DKJ / LKV Hessen*

- **SUP-Instruktor – Erschließung neuer Ausbildungsfelder**

*Matthias Pflüger, LKV Baden-Württemberg*

- **Zeitgemäße Strukturen – Modularisierung der Trainerausbildung**

*Dennis Drieschner, Referent Ausbildung DKV,  
Referent Ausbildung WWR NRW*

- **Pilotprojekt „Differenzierung“ – Vielfalt im Kanusport, Diversität in der Ausbildung**

*Petra Eytel-Gentner, Ressortleiterin Ausbildung DKV*

**Ausbildung im DKV = Investition in die Zukunft**

*Petra Eytel-Gentner, Ressortleiterin Ausbildung DKV  
Friedhelm Wollner, Vizepräsident Verbandsentwicklung DKV*